

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 42. Sonntag, den 11. Februar 1821.

**Der Zweck des Lebens.**

(Eingesandt.)

Der Geist, mit einem Sterbelleid umgeben,  
Soll, nur ein Keim in diesem Erdenleben,  
Sich reich entfalten für ein bessres Land:  
Dies ist der ew'gen Weisheit fester Wille;  
Daß er ihn unterbrochen treu erfülle,  
Gab sie ihm Kraft zum sichern Unterpfund.  
Den Genius aus seligen Gefilden,  
Den mächt'gen Führer auf dem selten milden,  
Oft sturmbewegten Lebensocean,  
Der liebevoll ihm stehet treu zur Seite,  
Nur Glauben wünscht dem sicheren Geleite,  
Nur wünscht mit Liebe sich ihm zugethan.  
Ist fest der Sterbliche mit ihm verbunden,  
Hat er des Zweifels Martern sich entwunden,  
Erhebt sich aus der Erde düstern Nacht  
Der freie Blick nach jenem bessern Lande;  
Umschlingen ihn die schönsten Lebensbände,  
Der Genius sein himmlisch Loos bewacht.  
Die ersten Strahlen einer andern Sonne  
Erfüllen ihn mit der Begeist' rung Sonne,  
Die Kraft dem Heiligen mit Willigkeit,  
Mit festem Muth im Kampfe zu bewähren,  
Den Feind mit sichern Waffen abzuwehren  
Von hoher Felsenburg Zufriedenheit.

Denn ohne Kampf läßt sich kein Sieg erringen,  
Durch Kampf muß man zum Siegesthrone  
bringen,

Mit Tapferkeit des Lebens Schritte gehn.  
Von Feinden ist des Pilgers Pfad umlauert,  
So lang' der Weg auf dieser Wallfahrt dauert,  
Wird selten ihm des Friedens Palme wehn.

Dämonen aus dem Reich der schwarzen Nächte  
Bereiteln oft dem menschlichen Geschlechte  
Der Wahrheit und des Glaubens göttlich  
Licht.

Nicht einer kann dem Rechte ganz genügen,  
Die Kraft erlahmt, der Wille straft sie Lügen,  
Wohl dem, der übet kraftgemäß die Pflicht.

Vor jenen feindlich thätigen Gewalten,  
Wie sie verführerisch sich auch gestalten,  
Schützt uns die unverdroßne Wachsamkeit.  
Die rechte Kenntniß ihrer Siegeswaffen,  
Die Selbstbeherrschung muß den Streiter schaffen,  
Sie hebt die Kräfte zur Vollkommenheit.

Doch soll und kann in dieses Staubes Hülle,  
Trotz seiner Würde, seiner Kräfte Fülle,  
Und seiner Sehnsucht, die ihn heiß durchglüht,  
Der Geist nicht dieses hohe Ziel erreichen;  
Erst jenseits können diese Schranken weichen,  
Wo unser Geist im schönsten Flor erblüht,

Sobald er sich der Hoffnung würdig macht,  
 Dir, schlummernd, erst im Würdigen erwachet,  
 Mit sel'ger Freude ihre Kraft belebt;  
 Sie stärkt und regt, daß nimmer sie ermüden,  
 Im Kampfe nach des hohen Sieges Frieden,  
 Der sie ins Land der Sel'gen einst erhebt,

Wo sich freu'n der sel'gen Geister Schaaren,  
 Daß wir gerettet sind aus den Gefahren,  
 Die drohend hier umschwebten unsern Geist;  
 Wo aus dem Boden dieser Erde Leiden  
 Entsprießen uns die Blumen ew'ger Freuden,  
 Die Seligkeit uns dort willkommen heißt.

O Land der Sonne! Deine Zauber bringen  
 Die Geister zu dir hin auf Adlerschwingen  
 Von der Vergänglichkeit erstarrtem Blick;  
 Ein Blick auf dich erhebt, giebt neue Stärke  
 Dem wackern Kämpfer zu dem großen Werke,  
 Den reichen Saamen für sein ewig Glück.

Zwar können wir nur fernber dich erkennen,  
 Doch heißt die inn're Stimme uns dich nennen  
 Das rechte und das wahre Vaterland,  
 Wo alle Guten sich versammeln werden,  
 Wo Freiheit von den drückenden Beschwerden  
 Ihr Herold laut verkündet, uns gesandt.

Der Sünde hier auf immer abzustehen,  
 Das Ungeheuer fliehen, das Verderben,  
 Dieß ist des Menschen hohe Lebenspflicht.  
 Wem es die ew'gen Fesseln angeleget,  
 Wer sich entwürdigt, Arges in sich heget,  
 Den raubt die Finsterniß, den flieht das Licht.

Wer rein und treu des Lebens Zweck erfasset,  
 Wer stets die Sünde, das Verderben hasset,  
 Mit allen Kräften nach dem Ziele strebt,  
 Den wird der Strahl des Ewigen durchdringen  
 Der Kampf des Lebens wird ihm schön gelingen,  
 Er stirbt dem Herrn, wie er dem Herrn gelebt.  
 J. G. Leonhardt.

Ernst Müller, Redakteur.

Vom 3. bis zum 9. Februar sind allhier begraben worden.

**S o n n a b e n d.**

Eine Frau 74 Jahr, Joh. Gottlob Händler's, Einwohners Witwe, in der Nikolaisstraße.  
 Eine Igfr. 38 Jahr, Hrn. Joh. Christian Miller's, Bürgers und der Weißbäcker-Zus-  
 nung Obermeisters hinterlassene älteste Tochter, im Böttchergäßchen.  
 Ein Mädchen 8 Jahr, Hrn. Georg August Kühn's, Kunstgärtners Tochter, im Naun-  
 börschen.  
 Ein Knabe 23 Wochen, Johann Heinrich Carl Schäffer's, Markthelfers Sohn, am  
 neuen Kirchhofe.  
 Ein Knabe 3 Tage, Hrn. Christian Carl Landgraf's, Bürgers und Hausbesizers Sohn,  
 in der Klostersgasse.

**S o n n t a g.**

Ein Mann 51½ Jahr, Mstr. Christian Gottlob Stutterheim, Bürger und Selter,  
 im Brühl.

Eine Frau 28½ Jahr, Joh. Juliane Düngelein, Einwohnerin, auf der Windmühleng.  
 Ein Mädchen 1 Jahr, Carl Friedr. Wilhelm Haage's, Handarbeiters Tochter, ebendas.  
 Eine Knabe 5 Tage, Carl Friedrich August Werboth's, königl. sächs. verabschiedeten  
 Leibgardistens Sohn, auf der Sandgasse.

## M o n t a g

Eine led. Mannspers. 37 Jahr, Heinrich Koch, Dienstknecht aus Lindenau, im Jakobssp.  
 Ein Mädchen 11 Wochen, Johann Gottlob Rühlig's, Handarbeiters Tochter, auf der  
 Windmühlengasse.

Ein Mädchen 18 Stunden, Johann Christian Ritsche's, Wollarbeiters Tochter, auf  
 der Ulrichsgasse.

Ein unehel. Mädchen 12 Tage, Ermuthen Friederiken Louisen Landmann's, aus Dö-  
 litzsch, Tochter, an der alten Burg.

## D i e n s t a g.

Eine led. Weibspers. 24 Jahr, Johanne Friederike Kretschmarin, Dienstmagd, aus  
 Leipzig, im Jakobsspital.

Ein unzeit. todtgeb. Mädchen, Mstr. Joh. Christian Kraemer's, Bürgers und Korb-  
 makers Tochter, auf der Ulrichsgasse.

## M i t t e w o c h.

Ein Mann 72½ Jahr, Hr. David Traugott Weber, Rathsthorschreiber, am Hospitalthore.

Ein Mann 44 Jahr, Carl Süß, der Schreiberei Beflissener, im Jakobsspital.

Ein unehel. Knabe 14 Tage, Johannem Carolinen Dieze's, Dienstmagd, Sohn, auf  
 der Sandgasse.

## D o n n e r s t a g. Niemand.

## F r e i t a g.

Eine led. Mannsperson 69 Jahr. Hr. D. August Cornelius Stockmann, ordentlicher  
 Professor des römischen Rechts, des Hochstifts Merseburg Capitular,  
 der Akademie Decemvir und der Zeit Direktor des Conviktiums,  
 der Juristenfakultät Senior und der Zeit Dekan, Comes palatinus,  
 kaiserl. gekrönter Dichter und mehrerer gelehrten Gesellschaften Mit-  
 glied, im Paulino.

Eine Frau 89½ Jahr, Christian Gottlob Richter's, der Schreiberei Beflissenen Witwe,  
 auf der Johannsgasse.

Eine Frau 76 Jahr, Johann George Wiersch's, Wagenwächters Witwe, am Ran-  
 städter Steinwege.

Eine led. Mannspers. 59 Jahr, Joh. Gottfr. Polz, Perückenmachergeselle, am Rosßplatz.

Eine Wöchnerin 34 Jahr, David Schilling's, Wollarbeiters Ehefrau, in der Ritterstr.

Ein Knabe 8 Jahr, Hr. Joh. David Austel's, privilegirten Hostienbäckers hinterlassener  
 Sohn, im Jakobsspital.

Ein unehel. Knabe 33 Wochen, Johannem Rosinen Kranz's, Dienstmagd, Sohn, am  
 Gottesacker.

7 aus der Stadt. 14 aus der Vorstadt. 4 aus dem Jakobsspital. Zusammen 25.

Vom 2. bis 8. Februar sind getauft:

9 Knaben, 8 Mädchen. Zusammen 17 Kinder.

**Theateranzeige. Heute, den 11ten: Don Juan.**

**Verkauf.** 6 Viertel und 7 Viertel schwarz und weißen Crepp-Klohr, schwarz und weißen Tull mit und ohne Ranten in vielerlei Breiten, neumodige Zwirnspitzen, schwarze und weiße Blonden, gestickte Netze- und Gaze-Lücher sind zu äußerst billigen Preisen zu haben bei  
**W. Kühn und Comp. in der Reichstraße.**

**Vermiethung.** Es ist zu bevorstehende Ostern ein sehr geräumiges nach jetzigem Geschmack eingerichtetes Familienlogis mit vielen Bequemlichkeiten versehen, in dem Hause Nr. 1213 auf der Queergasse allhier gelegen, zu vermieten. Es ist für eine Sommer- und Winterwohnung eingerichtet und es befindet sich dabei ein verhältnißmäßiger großer Garten, der mit dazu überlassen wird, in beiden wird man von keinen andern Miethleuten gestört. Das Nähere darüber erfährt man bei dem Besitzer des gedachten Grundstücks.

**Anzeige.** Ein hochgelber Kanarienvogel mit grüner Abzeichnung auf Kopf und Flügel ist am Freitag Nachmittag in der Peterstraße entflohen. Der Eigenthümer in Nr. 30 2 Treppen hoch daselbst bietet, ihn gegen gute Bezahlung wieder abzulassen.

**Thorzettel vom 10. Februar.**

<b>Grimma'sches Thor. U.</b>		<b>Nachmittag.</b>	
Gestern Abend.		Hr. Lieuten. Neumann, außer Diensten, von	
Hr. Lord Kernell, aus England, von Dres-		Elone, im Hotel de Russie	1
den, im Hotel de Saxe	0	<b>Kanstädter Thor. U.</b>	
Vormittag.		Vormittag.	
Die Breslauer v. Post	5	Die Stolberger f. Post	4
Die Bautzen-Zittauer v. Post	7	Hr. Schiffsehaber Baumeyer, aus Riese,	
Die Dresdner v. Post	7	von Merseburg, passirt durch	9
Auf der Dresdner Diligence: Hr. Kaufmann		Hr. Handlungsreis. Ernst, von Bremen, im	
Großmann, von Kleinwelka, im g. Adler	11	Hotel de Saxe	10
Nachmittag.		Nachmittag.	
Hr. Dr. Lehmann, von Torgau, in Storchs	4	Hr. von Breitenbach, von Merseburg, bei	
Hause		Wieprecht	1
<b>Halle'sches Thor. U.</b>		Hr. Amtm. Mettler, von Wendelstein, in	
Gestern Abend.		der Säge	
Hr. Kfm. Röder, aus Greiß, von Braun-	6	Hr. Kfm. Weit, von Frankfurt a. M., im	4
schweig, passirt durch		Hotel de Baviere	4
Hr. Kaufm. Delolme, von hier, von Braun-	6	<b>Hospitalthor. U.</b>	
schweig zurück		Gestern Abend.	
Hr. Kaufm. Huste, von hier, von Braun-	7	Die Koburger f. Post	10
schweig zurück		Vormittag.	
Hrn. Kfl. Gebr. Rumpf, aus Schluckenau,	11	Eine Estafette von Borna	9
von Braunschweig, passirt durch		Auf der Annaberger Post: Hr. Senat. Win-	
Vormittag.		ger und Diakon. Beuckert, aus Chemnitz,	
Hr. Kaufm. Simon, von hier, von Braun-	8	bei Winger und Eckart	
schweig zurück		Die Schneeberger f. Post	
Hr. Kfm. Barnhagen, aus Arnberg, von	11		
Braunschweig, in Nr. 530			

**Thorschluß um 6 Uhr.**